

Projektskizze: Spinnen Mitteleuropas - ein Bestimmungswerk auf Internet

Im Jahre 1991 erschien das Bestimmungsbuch "Spinnen Mitteleuropas" von S. HEIMER & W. NENTWIG. Erstmals seit SIMON, LESSERT, BÖSENBERG oder ROEWER waren Bestimmungsschlüssel und -zeichnungen von praktisch allen Spinnenarten des zentralen Mitteleuropas in einem Buch zusammengefasst. Die Kenntnis in der Spinnentaxonomie und -faunistik in Mitteleuropa (und weltweit) ist in den letzten Jahren erfreulicherweise jedoch stetig gestiegen - mit der Konsequenz, dass dieses 10-jährige Bestimmungsbuch unbedingt einer Aktualisierung (Verbesserung und Erweiterung) bedarf.

Auf Initiative des Mitherausgebers W. Nentwig haben wir über Sinn und Zweck einer Neuauflage des Buches (mit Korrekturen) diskutiert. Dabei stellte sich heraus, dass eine gewöhnliche Neuauflage in Buchform wohl wenig sinnvoll sei. Eine dynamischere Form, jederzeit aktualisierbar, ist gefragt. Als Lösung zeichnete sich eine Datenbank mit Bestimmungsschlüssel und Zeichnungen im Sinne des Buches auf Internet abfragbar, jederzeit auch nach Bedarf ausdrückbar.

Im Sommer 1998 haben wir beschlossen, dieses Projekt eines Bestimmungsschlüssels im Internet auf der Basis von HEIMER & NENTWIG 1991 als Herausgeber an die Hand zu nehmen. Eine Hauptidee war, die Vorzüge eines vernetzten Textes im offenen, dynamischen System des world wide web auszunutzen. Dementsprechend versteht sich die Übernahme der Unterlagen aus dem bestehenden Buch nur als erster Schritt. Das Bestimmungswerk soll jederzeit erweitert werden können, sowohl in Hinblick auf neue Arten, nomenklatorische Änderungen, aber auch in Richtung ökologischer Aussagen. Ein späteres Ausdehnen des geographisch abgedeckten Raumes ist ebenfalls vorgesehen. Voraussetzung für das gute Gelingen eines solch anspruchsvollen Projektes ist die Zusammenarbeit vieler Arachnologen. So verstehen wir uns in unserer Funktion als Herausgeber eher als Organisatoren denn als Autoren. Die Inhalte selbst sollen, mehr noch als beim Buch von 1991, von anderen Autoren jederzeit eingebracht werden können.

Da das Bestimmungsbuch von 1991 als Ausgangsbasis und Grundstock dienen soll, wurden als erstes die Autorenrechte für die Übernahme von Text und Bild sauber abgeklärt. Erfreulicherweise traten hier weder von Verlags- noch von Autorensseite grössere Probleme auf, so dass mit dem Transfer des Grunddatensatzes aus dem Buch und der Einarbeitung

inzwischen bekannter Korrekturen bereits begonnen werden konnte. Zusätzlich konnten auch die Rechte für die Verwendung der Abbildungen von M. Roberts erlangt werden. Für weitere Abbildungen zu neueren taxonomischen Erkenntnissen sollen, wenn immer möglich, die Originalautoren eingebunden werden. Ebenfalls hat M. Roberts zugesagt, wo nötig auch weitere Abbildungen zu erstellen. In einem ersten Schritt sind Abbildungen nur als Strichzeichnungen vorgesehen (Probleme z.B. bei Datenumfang, Geschwindigkeit bei Farbabbildungen, Auflösung).

Zu den Schlüsseln liegen bereits viele Hinweise auf Unklarheiten oder Fehler vor, welche selbstverständlich direkt berücksichtigt werden. Wo in der Zwischenzeit neue Arten bekannt geworden sind, müssen die Schlüssel angepasst werden. Revisionen neueren Datums sollen von den jeweiligen Bearbeitern wenn immer möglich selbst eingebaut werden. Das Grundprinzip der Bestimmungsschlüssel als dichotome Schlüssel - und damit der Aufbau des Schlüssels als Textdatei - wird beibehalten und einem computergestützten Abfragesystem vorgezogen.

Ergänzungen zu den aktuellen Kenntnissen über die Verbreitung der Arten (in Europa) werden direkt eingebaut. Ebenso ist eine Erweiterung im Bereich der ökologischen Angaben direkt in der Datenbank oder als Querverweise auf entsprechende Literatur (z.B. HÄNGGI et al. 1995 oder SCHULTZ & FINCH 1996) vorgesehen.

Dieses Bestimmungswerk auf Internet versteht sich als Publikation mit einer ausgesprochen grossen Dienstleistungsfunktion. Es soll allen den Zugang zur Bestimmung der Spinnen ermöglichen, kann jedoch die spezifische taxonomische Fachliteratur nicht ersetzen. Es wird deshalb auch viel Wert darauf gelegt, bei besonders schwierigen Gruppen Querverweise zur Spezialliteratur einzufügen. Bei revisionsbedürftigen Taxa werden entsprechende Hinweise beigefügt, um nicht falsche Sicherheit in der Bestimmbarkeit vorzutäuschen. Wenn ein Hauptziel auch heisst, möglichst dynamisch zu bleiben und Neuerungen jederzeit einzubauen, so kann das Bestimmungswerk dennoch niemals der Ort sein, wo Neubeschreibungen, Synonymisierungen oder spezifische taxonomische Überarbeitungen als Original veröffentlicht werden können. Die verwendete Nomenklatur soll sich jeweils am neuesten Stand der Kataloge von PLATNICK orientieren, wobei Hinweise auf neuere Veränderungen oder traditionell gut bekannte Namen jederzeit als Zusatznotiz möglich sind.

Der geographische Bereich orientiert sich vorerst an der Vorgabe im Buch, soll aber in Zukunft nach Möglichkeit erweitert werden. So fehlen z.B. aus dem Bereich der Alpensüdbabdachung (eigentlich wohl auch Mitteleuropa) noch sehr viele Arten.

Eine spätere Weiterentwicklung dieses Projektes ist in verschiedener Form denkbar: Ein erster Schritt soll die Übersetzung der Schlüssel in die englische Sprache sein. Eine Abfragemöglichkeit der Variabilität der gezeigten Strukturen über zusätzliche Links kann eingebaut werden. Der geographische Rahmen kann ausgedehnt werden, Querverweise und Links zu weiterführenden taxonomischen Arbeiten können eingebaut werden, Verknüpfungen zu nomenklatorischen Werken (z.B. PLATNICK 1998) sind denkbar, ebenso eine Einbindung von Literaturdatenbanken. Faunistische Hinweise (Checklisten, Kataloge, usw.) können vermehrt eingebaut und ökologische Daten über Links abrufbar gemacht werden. Die Möglichkeiten sind grundsätzlich nur durch die begrenzte Arbeitskapazität eingeschränkt.

Für uns ist klar, dass ein solches Projekt mit seiner dynamischen Struktur und dem Ziel der laufenden Erweiterung und Verbesserung nur möglich ist, wenn die jeweiligen Fachleute ihr spezifisches Wissen einbringen. Wir als Herausgeber können den Grundstock auf der Basis von HEIMER & NENTWIG 1991 bieten und die effiziente Weiterentwicklung koordinieren. Das ganze Projekt versteht sich als Dienstleistungsangebot. Als Vertreter von Institutionen wie Universität und Museen können wir für eine Konstanz im Betrieb garantieren - die Inhalte aber müssen von den betroffenen Spezialisten beigebracht werden. Um nicht mit einem Kenntnisstand zu starten, der von Beginn an schon veraltet ist, rufen wir hiermit alle Arachnologen auf, ihre Notizen und Ergänzungen, die sie im Zusammenhang mit HEIMER & NENTWIG 1991 irgendwann gemacht haben, möglichst rasch einzubringen. Ebenso wären wir im Namen der späteren Benutzer sehr dankbar, wenn auch Daten aus jüngsten Revisionen (bereits publizierte oder wenigstens zum Druck akzeptierte!) von den jeweiligen Verfassern direkt eingebracht werden könnten. Von besonderem Interesse ist, wenn sich jemand anbietet, eine bestimmte Gruppe komplett neu zu überarbeiten bzw. seine Daten und Abbildungen hierfür zur Verfügung zu stellen.

Hinweise auf die Autoren aller taxonomisch relevanten Beiträge oder Abbildungen werden direkt an der betreffenden Stelle vermerkt. Vor allem suchen wir aber auch jemanden, der die Übersetzung der Schlüssel in die englische Sprache übernehmen kann.

Musterseiten sind im Moment noch nicht abrufbar. Ihre Verfügbarkeit und Adresse wird, sobald vorhanden, auf der Homepage der Abteilung Synökologie des Zoologischen Instituts der Universität Bern (<http://www.cx.unibe.ch/zos/syn.htm>) angekündigt (voraussichtlich gegen Ende 1999).

LITERATUR

- BÖSENBERG, W. (1901-1903): Die Spinnen Deutschlands. - *Zoologica* 14: 1-465, Taf. I-XLIII, Stuttgart. 1901=14(1): 1-96, pl. I-VIII; 1902=14(2/4): 97-384, pl. IX-XXXVI; 1903=14(5/6): 385-465, XXXVII-XLIII.
- HÄNGGI, A., E. STÖCKLI & W. NENTWIG (1995): Lebensräume mitteleuropäischer Spinnen. Charakterisierung der Lebensräume der häufigsten Spinnenarten Mitteleuropas und der mit diesen vergesellschafteten Arten. - *Misc. Faun. Helv.* 4: 1-459; Neuchâtel.
- HEIMER S. & NENTWIG W. (1991): Spinnen Mitteleuropas. - Parey, Berlin & Hamburg; 543 S.
- LESSERT, R. de (1910): Araignées. In: *Catalogue des Invertébrés de la Suisse* 3: 1-639; Genève.
- PLATNICK, N.I. (1998): *Advances in Spider Taxonomy 1992-1995. With redescrptions 1940-1980.* - Entomol. Soc. & Am. Mus. Nat. Hist., New York; 976 S.
- ROEWER, C.F. (1928): 4. Ordnung Araneae - Echte oder Webespinnen. In: P. BROHMER, P. EHRMANN & G. ULMER (Hrsg.): *Die Tierwelt Mitteleuropas*. III. Band, 2. Lieferung: S. VI 1- VI 144, Taf. 1-28. - Leipzig (Quelle & Meyer).
- SCHULTZ, W. & O.-D. FINCH (1996): Biotypenbezogene Verteilung der Spinnenfauna der nordwestdeutschen Küstenregion. Charakterarten, typische Arten und Gefährdung. - 141 S.; Göttingen (Cuvillier).
- SIMON, E. (1914): *Les Arachnides de France*. VI (1). - S. 1-308; Paris (Roret).
- SIMON, E. (1926) [publ. L. BERLAND & L. FAGE]: *Les Arachnides de France*. VI (2). - S. 309-532; Paris (Roret).
- SIMON, E. (1929) [publ. L. BERLAND & L. FAGE]: *Les Arachnides de France*. VI (3). - S. 533-772; Paris (Roret).
- SIMON, E. (1932) [publ. L. BERLAND & L. FAGE]: *Les Arachnides de France*. VI (4). - S. 773-978; Paris (Roret).
- SIMON, E. (1937) [publ. L. BERLAND & L. FAGE]: *Les Arachnides de France*. VI (5). - S. 979-1298; Paris (Roret).

Dr. Ambros HÄNGGI, Naturhistorisches Museum Basel,
Augustinergasse 2, CH-4001 BASEL
e-mail: ambros.haenggi@bs.ch

Prof. Dr. Wolfgang NENTWIG, Zoologisches Institut, Universität Bern
Baltzerstrasse 3, CH-3012 BERN
e-mail: wolfgang.nentwig@zos.unibe.ch

Dr. Christian KROPPF, Naturhistorisches Museum Bern,
Bernstrasse 15, CH-3005 BERN
e-mail: christian.kroppf@nmbe.unibe.ch

Theo BLICK, Heidloh 8, D-95503 Hummeltal
e-mail: Theo.Blick@t-online.de